

China lockt mit einem großen Potenzial

Der staatlich geförderte Windenergie-Sektor Chinas bietet attraktive Möglichkeiten für ausländische Unternehmen. Allerdings sind trotzdem noch zahlreiche Hürden für ein Engagement zu überwinden. Dazu gehören der Zustand des Stromnetzes und der Mangel an wettbewerbsfähigen Tarifen.

HONG YAN UND ALEXANDER FISCHER

Die Darstellung konzentriert sich auf die Investitionsbedingungen für Onshore-Windparks mit einer Kapazität von bis zu 50 MW. Der Modellfall basiert auf den nationalen Gesetzen und den Provinzgesetzen der Inneren Mongolei, der windreichsten chinesischen Provinz.

Die chinesische Regierung fördert nicht nur die Entwicklung des Windenergie-Sektors, sondern die erneuerbaren Energien als Ganzes. Dies ist ein wichtiger Teil der chine-

sischen Strategie, die von der Kohle dominierte Energiestruktur des Landes umzugestalten. Seit der Verabschiedung des Gesetzes für erneuerbare Energien im Jahr 2005 hat China seine verfügbare Windenergieleistung fast jedes Jahr verdoppelt. Die kumulativ verfügbare Windenergieleistung betrug 13,2 GW im Jahr 2008 und wird voraussichtlich 100 GW im Jahr 2020 erreichen.

Reichlich vorhandene Ressourcen in verschiedenen Landesteilen

Die nutzbare Windenergie in China wird auf 700 bis 1200 GW geschätzt. Die Gegenden mit reichlich vorhandenen Windressourcen umfassen die südöstlichen Küstenregionen (etwa die Provinzen Shandong, Jiangsu und Guangdong), den nördlichen Teil von China

(beispielsweise die Innere Mongolei, Hebei, Gansu, Ningxia und Xinjiang) und bestimmte Gegenden im Landesinneren.

Die Einspeisetarife wurden bisher in China auf einer Projekt-zu-Projekt-Basis oder durch feste Tarife bestimmt, welche die Nationale Entwicklungs- und Reformkommission (National Development and Reform Commission – NDRC), die der zentralen Regierung direkt untergeordnet ist, festlegt. Für große Investitionsvorhaben (in der Regel mit einer verfügbaren Leistung von mehr als 100 MW) wurde der Einspeisetarif durch ein sogenanntes Konzessionsbietverfahren, welches von der NDRC organisiert wird, festgelegt. Der Preis, der das Bietverfahren gewonnen hatte, wurde zum Einspeisetarif, nachdem er durch die NDRC nachgeprüft und eventuell leicht angepasst worden war.

Für Projekte, die nicht unter solche Konzessionsbietverfahren fallen, wurden die Einspeisetarife durch die zuständige Preisabteilung der NDRC oder durch ihre zuständigen regionalen Amtskollegen bestimmt. Bis Ende 2006 konnte der von der NDRC bestimmte Preis von 0,4 bis 1,2 Yuan (CNY) pro Kilowattstunde variieren (der Wechselkurs beträgt zur Zeit 1 Euro = 10,147 CNY). Seit dem Jahr 2007 versucht die chinesische Regierung an verschiedenen Orten auf der Grundlage der örtlichen natürlichen Ressourcen und Infrastruktur ein festes lokales Tarifsysteem zu etablieren, weil sie erkannt hat, dass ein inkonsistentes Preissystem negative Auswirkungen auf die Entwicklung der Windenergiebranche hat. Regelmäßig sind die Einspeisetarife, welche die NDRC oder die jeweils örtlich zuständigen Stellen bestimmen, höher als die Preise, die durch



Bild: MM-Archiv

das Konzessionsbietverfahren bestimmt werden. Um das Preissystem zu vereinheitlichen und somit dem Investoren des Windkraftprojekts eine bessere Gewinnvoraussage zu ermöglichen, hat die NDRC eine Mitteilung bezüglich der Einspeisungstarife für Onshore-Windkraftprojekte erlassen. Damit wurden je nach der Windressource und Projektbedingungen vier Tarifstufen eingeführt. Sie reichen von 0,51 bis 0,61 CNY/KWh.

Ausländische Investitionen in Bau und Betrieb von Windparks werden von der chinesischen Politik gefördert. Die Investitionen können entweder in Form einer sogenannten „wholly foreign-owned company“, einer der deutschen GmbH vergleichbaren beschränkt haftenden chinesischen Kapitalgesellschaft, deren Anteile sich zu 100% im ausländischen Eigentum befinden, oder als Joint Venture mit einem chinesischen Partner vorgenommen werden. Die für ein solches Investitionsprojekt erforderliche Gesamtinvestition muss in Übereinstimmung mit der geplanten verfügbaren Leistung des Windparks stehen. Grundsätzlich muss pro Megawatt verfügbare Leistung etwa eine 1 Mio Euro investiert werden.

Aufgrund einer aktuellen Regelung der NDRC ist es für alle Windparkprojekte zudem erforderlich, einen inländischen (chinesischen) Anteil von Anlagen („local content requirement“) von mindestens 70% zu verwenden. Viele ausländische Hersteller von Windkraftanlagen haben daher ein Joint Venture oder eine eigene Tochtergesellschaft in China gegründet und produzieren vor Ort, um einerseits die Herstellungskosten zu reduzieren, andererseits die behördliche Anforderung an die Lokalisierung der Anlagen zu erfüllen.

Um einen Windpark zu bauen oder zu betreiben, muss der Investor die entsprechenden Genehmigungen der NDRC oder die der jeweils zuständigen Stellen vor Ort erhalten. Projekte mit

einer verfügbaren Leistung von 50 MW und mehr unterliegen der Genehmigungspflicht durch die NDRC, während Projekte mit einer verfügbaren Leistung unter 50 MW von der Entwicklungs- und Reformkommission auf Provinzebene (Development and Reform Commission – DRC) genehmigt werden. Da die Projekte unter 50 MW die häufigsten Fälle in der Praxis sind, haben wir uns hier auf das Genehmi-

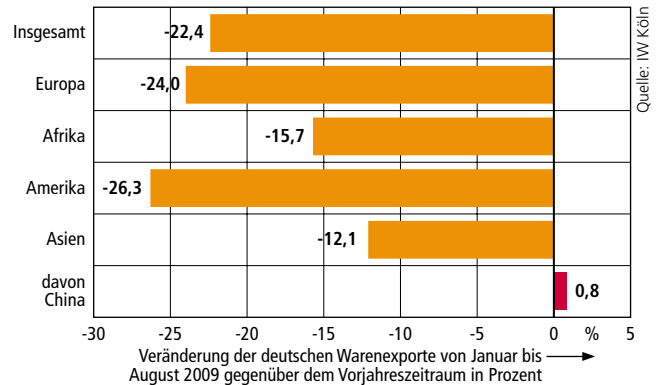
gungsverfahren durch die DRC konzentriert.

In zwei Schritten zur Genehmigung

Die DRC verfügt grundsätzlich zwei Zulassungen im Rahmen des Genehmigungsverfahrens. In einem ersten Schritt, wird eine Genehmigung für die Durchführung der vorbereitenden Arbeiten ausgestellt. Sie umfasst Untersuchungen vor Ort und die

Überprüfung der Lage des Windparks, die Stellung von Anträgen für weitere Vor-Genehmigungen, die Erstellung einer Machbarkeitsstudie, die Beratung mit dem Stromnetzbetreiber, Verhandlungen mit Banken und anderen Finanzinstituten sowie mit potenziellen Lieferanten. Nach Abschluss aller Vorbereitungen kann der Antrag auf Gewährung des Entwicklungsrechts bei der DRC gestellt werden. Mit

Deutscher Export: Hoffen auf China



Die deutschen Warenexporte sind dieses Jahr um mehr als ein Fünftel eingebrochen. Nur der Chinahandel verzeichnete ein Plus.

dieser zweiten Genehmigung erhält der Investor das Recht, den Windpark zu entwickeln.

Die Regierung der Stadt oder Gemeinde, in welcher der Windpark errichtet werden soll, spielt eine entscheidende Rolle für die erfolgreiche Erlangung des Entwicklungsrechts. Die Unterstützung durch die lokale Regierung kann sehr hilfreich sein, nicht nur für die Bereitstellung von Informationen über die natürlichen Gegebenheiten und Infrastruktur des Windparkgebiets, sondern auch für die Koordinierung mit anderen Behörden. Investoren werden gewöhnlich aufgefordert, eine Einigung über die Windparkentwicklung mit der lokalen Regierung zu vereinbaren.

Die Garantie für die Stromnetzanbindung ist für den rentablen Betrieb eines Windparks entscheidend. Obwohl die Stromnetzbetreiber verpflichtet sind, den gesamten eingespeisten Windstrom nach dem Gesetz für erneuerbare Energien zu kaufen, gibt es noch einige Windparkprojekte, die an der Aufnahme ihrer Tätigkeit gehindert werden, weil es ihnen am Zugang zum Stromnetz in den vergangenen Jahren mangelte. Daher ist es für den Investor notwendig, im Voraus Kontakt zu der jeweiligen Stromnetzgesellschaft aufzunehmen und zu gewährleisten, dass eine Garantie für die Netzanbindung erteilt wird.

Milliarden-Investitionen in Bau und Infrastruktur des einheimischen Stromnetzes

Die Regierung ist sich zunehmend bewusst, dass schwache Stromnetze ein Hindernis für die Entwicklung erneuerbarer Energien sind und hat bereits Maßnahmen getroffen, um diese Situation zu verbessern. Von dem 4000-Mrd.-CNY-Konjunkturpaket (mehr als 400 Mrd. Euro), das Ende des Jahres 2008 freigegeben wurde, werden 1800 Mrd. CNY in den Bau und Infrastruktur des Stromnetzes investiert.

Die Entwicklung der Windenergie in China bietet interessante Möglichkeiten für ausländische Investoren. Herausforderungen bleiben in der Entwicklung eines leistungsfähigen Stromnetzes und der Wettbewerbsfähigkeit der Netztarife für Windenergie. Gleichmaßen bleiben die Anforderungen an die lokal hergestellten Anlagen und ein Mangel an qualifiziertem Fachpersonal Hürden für ausländische Investitionen. Allerdings ist Chinas starkes Engagement für die Windenergie geeignet, die Bedingungen für Investoren zu verbessern und es zu einer interessanten Investitionsmöglichkeit, die es allerdings sorgfältig zu prüfen gilt, zu machen.